

Änderung und Erweiterung des Kiessandtagebaus „Fresdorfer Heide“

FFH-Vorprüfung für das SPA-Gebiet DE 3744-
421 "Nuthe-Nieplitz-Niederung"

Stand: 41.08.2016 [29.11.2021](#)

Erstellt im Auftrag:
Bazuschlagstoffe & Recycling GmbH



FROELICH & SPORBECK
UMWELTPLANUNG UND BERATUNG



BZR

Bazuschlagstoffe und Recycling GmbH

Niederlassungen	FROELICH & SPORBECK GmbH & Co. KG
Bochum	Ehrenfeldstr. 34 44789 Bochum T +49.234.95383-0 F +49.234.9536353 bochum@fsumwelt.de
Plauen	Hradschin 10 08523 Plauen T +49.3741.7040-0 F +49.3741.7040-10 plauen@fsumwelt.de
Potsdam	Tuchmacherstraße 47 14482 Potsdam T +49.331.70179-0 F +49.331.70179-19 potsdam@fsumwelt.de
Augsburg	Lange Gasse 8 86152 Augsburg T +49.821 650601-10 augsburg@fsumwelt.de



Verfasser	FROELICH & SPORBECK GmbH & Co. KG
Adresse	Niederlassung Potsdam
	Tuchmacherstraße 47
	14482 Potsdam
Kontakt	T +49.331.70179-0
	F +49.331.70179-19
	potsdam@fsumwelt.de
	www.froelich-sporbeck.de

Projekt	
Projekt-Nr.	BB-143015
Status	Endfassung
Version	Version 02
Datum	11.08.2016 29.11.2021

Bearbeitung	
Projektleitung	Dipl. Umweltwiss. Jenny Paasche, Dipl. Geogr. Romy Reichel
Bearbeiter/in	Dipl. Geogr. Romy Reichel
	Dipl. Umweltwiss. Jenny Paasche
Unter Mitarbeit von	
Freigegeben durch Geschäftsführung	



Inhaltsverzeichnis		Seite
1	Einleitung	2
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	2
2	Beschreibung und Bewertung des Schutzgebietes	2
2.1	Verwendete Daten	2
2.2	Lage und Kurzbeschreibung des Schutzgebietes	3
2.3	Erhaltungsziele des Schutzgebietes	5
2.4	Überblick über die Vogelarten nach Anhang I und des Art 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie	6
2.5	Bedeutung des Vogelschutzgebietes	10
3	Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren	10
3.1	Beschreibung des Vorhabens	10
3.2	Relevante Wirkfaktoren	13
4	Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets durch das Vorhaben	13
5	Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte	16
6	Fazit EU-Vogelschutzgebiet (SPA) DE 3744-421 „Nuthe-Nieplitz-Niederung“	18
	Literatur und Quellen	20
	Anhang 1	23

Tabellenverzeichnis		
Tab. 1:	Arten gemäß Art. 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebietes	6
Tab. 2:	Flächengrößen Vorhabenbestandteile	11
Tab. 3:	Gegenüberstellung der Flächennutzungen gem. fakultativem (1994) und obligatorischem (2016) RBP	13
Tab. 4:	Relevante Wirkfaktoren und potenzielle Auswirkungen	13

Abbildungsverzeichnis		
Abb. 1:	Lage des SPA-Gebietes „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ in Bezug zum Vorhaben und Schutzgebietskulisse	4
Abb. 2:	Schallbelastung durch bestehenden und geplanten Abbaubetrieb (Schallpegel in 10 m Höhe, gem. HOFFMANN & LEICHTER 2016B 2020C)	15
Abb. 3:	Schallbelastung durch Deponiebetrieb und erweiterten Kiessandtagebau (Schallpegel in 10 m Höhe, gem. HOFFMANN & LEICHTER 2016B)	17

Anlagen		
Anhang 1:	Standard-Datenbogen (SDB, vorläufig) für das EU-Vogelschutzgebiet 3744-421 „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ (Stand: 2009)	



1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Anlass

Die Bauzuschlagsstoffe & Recycling GmbH (BZR) beabsichtigt eine Erweiterung des bestehenden Kiessandtagebaues „Fresdorfer Heide“ sowie die Veränderung des im bestehenden fakultativen Rahmenbetriebsplan (1994) festgelegten Wiedernutzbarmachungskonzeptes.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erfolgt der Abbau im Bergwerksfeld auf Grundlage des Zulassungsbescheides vom 07.02.1996 zum Rahmenbetriebsplan für die Ausbeutung der bergfreien Kiessandlagerstätte Fresdorfer Heide des damaligen Oberbergamtes des Landes Brandenburg (Az. f12-1.2-1-1)) [inklusive dessen genehmigte Verlängerung \(Genehmigung vom 21.12.2020 durch das LBGR\)](#) und darauf basierender Haupt-, Sonder- und Abschlussbetriebspläne sowie darüber hinaus erforderlicher außerbergrechtlicher Genehmigungen.

Die Änderung der Wiedernutzbarmachung sowie die Erweiterung des Tagebaus bilden das Gesamtvorhaben „Kiessandtagebau Fresdorfer Heide“. Für jenes ist ein obligatorischer Rahmenbetriebsplan mit UVS zu erstellen.

Aufgabenstellung

Im Umfeld der Vorhabenfläche befinden sich Natura 2000-Gebiete:

- FFH-Gebiet DE 3744-301 „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ (direkt südlich an das Vorhabengebiet angrenzend)
- EU-Vogelschutzgebiet DE 3744-421 „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ (ca. 600 m östlich des Vorhabengebietes)
- FFH-Gebiet DE 3644-301 „Saarmunder Berg“ (ca. 1,6 km nördlich des Vorhabengebietes)

Gemäß § 34 Abs. 1 BNatSchG ist der Vorhabenträger gebunden, eine Überprüfung des Projektes auf Verträglichkeit hinsichtlich der Erhaltungsziele eines Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung durchzuführen. Dabei ist die Relevanz der von dem Vorhaben ausgehenden Auswirkungen auf die für seine Erhaltungsziele und den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des Schutzgebietes zu untersuchen.

Ziel einer FFH-Vorprüfung ist es zu ermitteln, ob ein Vorhaben offensichtlich als unbedenklich in seinen Auswirkungen auf die Erhaltungsziele eines FFH-Gebietes bzw. EU-Vogelschutzgebietes zu beurteilen ist und eine vollständige FFH-Verträglichkeitsprüfung vermieden werden kann oder ob eine solche durchgeführt werden muss. Mit der vorliegenden FFH-Vorprüfung werden mögliche Beeinträchtigungen des Vorhabens „Änderung und Erweiterung des Kiessandtagebaus Fresdorfer Heide“ auf das EU-Vogelschutzgebiet DE 3744-421 „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ untersucht.

2 Beschreibung und Bewertung des Schutzgebietes

2.1 Verwendete Daten

Nach Aussage des LUGV ist der Standard-Datenbogen für das EU-Vogelschutzgebiet noch nicht abschließend bestätigt (Stand 2009).



Seit 2015 liegt der Entwurf des Managementplans für das FFH- und SPA-Gebiet „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ vor (MUGV & LUGV 2015), welcher die bei der Gebietsmeldung festgelegten Erhaltungsziele und Bestandteile des EU-Vogelschutzgebietes (im vorläufigen Standard-Datenbogen, Stand 2009) aktualisiert und konkretisiert.

Angaben zu den Zielvogelarten nach Anhang I und Art. 4 Abs. 2 der Richtlinie 2009/147/EG (EU-Vogelschutzrichtlinie) und deren Bewertung sowie allgemeine Angaben zum Schutzgebiet basieren daher maßgeblich auf dem Managementplan und wurden ergänzend KALBE & HENSCHEL (2005) entnommen.

Zudem ist das Schutzgebiet Teil des Naturparkes „Nuthe-Nieplitz“ (gem. Erklärung vom 25. Mai 1999) und des Naturschutzgebietes "Nuthe-Nieplitz-Niederung", so dass der Schutzzweck der nationalen Schutzgebietskategorien beachtet werden muss.

2.2 Lage und Kurzbeschreibung des Schutzgebietes

Das EU-Vogelschutzgebiet "Nuthe-Nieplitz-Niederung" besteht aus zwei getrennten Teilflächen. Die weitaus größere Teilfläche befindet sich zwischen Ludwigsfelde im Nordosten sowie Rieben und Dobbrikow im Südwesten (im Folgenden Teilgebiet "Nuthe-Nieplitz-Niederung"). Die zweite, vorhabenferne Teilfläche liegt östlich der ersten Teilfläche und umfasst den Westen des Rangsdorfer Sees und die sich anschließende Notte-Niederung (im Folgenden Teilgebiet "Rangsdorfer See"). Das Schutzgebiet weist eine Gesamtgröße von ca. 6.144 ha auf (gemäß Standard-Datenbogen). Der minimale Abstand zwischen der Vorhabenfläche und dem Teilgebiet "Nuthe-Nieplitz-Niederung" beträgt 620 m, bzw. zum Teilgebiet "Rangsdorfer See" ca. 18,3 km.



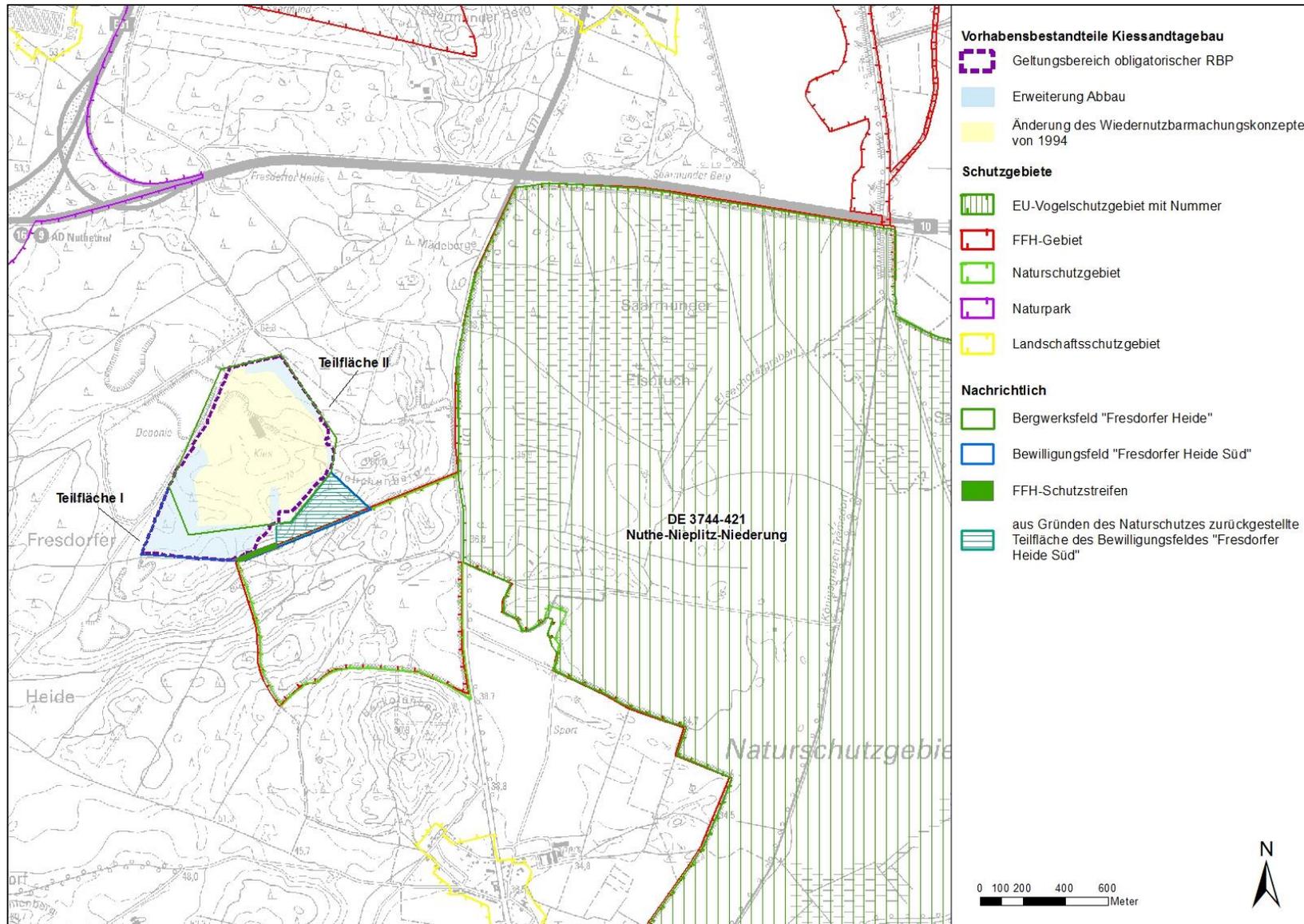


Abb. 1: Lage des SPA-Gebietes „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ in Bezug zum Vorhaben und Schutzgebietskulisse



Die Teilgebiete "Nuthe-Nieplitz-Niederung" und "Rangsdorfer See" sind auch als Naturschutzgebiete (NSG) festgesetzt.

Das EU-Vogelschutzgebiet lässt sich aus geomorphologischer Sicht in die Einheit der Mittelbrandenburgischen Platten und Niederungen einordnen. Es zeichnet sich u.a. durch die hocheutrophen Flachseen im Bereich der Nieplitz und Nuthe mit dem Blanken-, Grössin- und Gröbener See sowie im Bereich der Notteniederung durch den Rangsdorfer See aus. Zusätzlich befindet sich der Riebener See im Schutzgebiet, der als undurchflossener Klarwasserflachsee einen Sonderstatus einnimmt. Hinzu kommen mehrere Flachgewässer (Gänselaake, Entenweiher und Schwannensee bei Stangenhagen), die ab 1990 neu in Folge Wiedervernässung nach früheren Moorsackungen entstanden sind und deren ökologische Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist (KALBE & HENSCHEL 2005).

Insbesondere an hohe Wasserstände gebundene Biotope wie Feucht- und Frischwiesen, Moore und Bruchwälder bedingen die hohe Artenvielfalt des Schutzgebietes (MUGV & LUGV 2015).

Die Gewässer weisen zusammen eine Fläche von ca. 850 ha auf, wobei es sich ausschließlich um Flachgewässer handelt, die durch weite Schilfrohrbestände gekennzeichnet sind. An den Verlandungsbereichen findet man zudem Erlenbrüche, Riedgras-, Schlankseggen- und Nasswiesen vor. Vorhandene Fließgewässer sind hingegen annähernd komplett begradigt, kanalisiert und somit vergleichsweise naturfern (KALBE & HENSCHEL 2005). Im Schutzgebiet befinden sich Flächen ehemaliger Frischwiesen im Prozess einer allmählichen Umwandlung zu nährstoffarmen Nasswiesen, so vor allem westlich des Blankensees und in den sogenannten "Ungeheuerwiesen" westlich des Grössinsees (KALBE & HENSCHEL 2005). Die zum Schutzgebiet gehörenden Wälder sind meist Kiefernforste in Monokultur, die an einigen Stellen durch Waldumbau zu Mischwäldern entwickelt werden (KALBE & HENSCHEL 2005).

2.3 Erhaltungsziele des Schutzgebietes

Unter dem Dach des Europäischen ökologischen Netzes „Natura 2000“ besteht das Ziel der EU-Vogelschutzrichtlinie im langfristigen Schutz und der Erhaltung aller wildlebenden Vögel und ihrer Lebensräume in Europa. Schutz, Pflege oder Wiederherstellung einer ausreichenden Vielfalt und einer ausreichenden Flächengröße der Lebensräume ist danach für die Erhaltung der Vogelarten unentbehrlich (Artikel 1 Absatz 1). Die Mitgliedstaaten treffen die erforderlichen Maßnahmen, um die Bestände aller unter Artikel 1 fallenden Vogelarten auf einem Stand zu halten oder auf einen Stand zu bringen, der insbesondere den ökologischen, wissenschaftlichen und kulturellen Erfordernissen entspricht, wobei den wirtschaftlichen und freizeitbedingten Erfordernissen Rechnung getragen wird (Artikel 2).

Die Zielvogelarten als maßgebliche Gebietsbestandteile sind im nachfolgenden Kapitel aufgeführt.

Aus der Erklärung zum Naturpark (vom 25. Mai 1999, Pkt. 2) gehen folgende Ziele mit Bezug zur Naturlandschaft hervor:

- Schutz und Entwicklung naturraumtypisch ausgebildeter, vielfältiger Lebensräume mit dem ihnen eigenen Reichtum an Tier- und Pflanzenarten,
- Ergänzung und Aufbau eines Verbundsystems verschiedener miteinander vernetzter Biotope, insbesondere der zusammenhängenden Fließgewässersysteme.



Der Schutzzweck des Naturschutzgebiets „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ ist gemäß Naturschutzgebietsverordnung (GVBl.II/95, [Nr. 43], S.422), zuletzt geändert durch Verordnung vom 05. Januar 2011, die Erhaltung und Entwicklung des Gebiets

- als eiszeitlich geprägtes Gebiet, bestehend aus Stauch- und Endmoränen, Sandern, Abflußrinnen und einer Reihe von Flachseen mit intakten Röhrichtzonen;
- als Standort einer Vielzahl seltener Biotope mit bestandsbedrohten wildwachsenden Pflanzengesellschaften, insbesondere von orchideenreichen Feuchtwiesen, Mooren, Sümpfen, offenen Binnendünen, Trockenrasen sowie Bruch- und Sumpfwiesen mit einer großen Anzahl vom Aussterben bedrohter Pflanzenarten;
- als Lebensraum bestandsbedrohter Tierarten, insbesondere als wichtiges Brut-, Nahrungs-, Rast- und Überwinterungsgebiet für viele bestandsbedrohte Vogelarten, von denen mehr als 60 Arten in der Roten Liste Brandenburgs enthalten sind. Für etwa 30 dieser Vogelarten ist gemäß der Richtlinie des Rates der Europäischen Union über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten(79/409/EWG) Anhang I ein besonderer Schutz vorgesehen;
- für den Wasserhaushalt der Niedermoor-, Bruchwald- und Feuchtwiesenstandorte und der natürlichen Zonierung der Seenverlandungsbereiche durch die Sicherung eines hohen Wasserstandes;
- aus wissenschaftlichen Gründen, insbesondere für die ökosystem- und faunistisch-floristische Forschung;
- aus ökologischen Gründen zum Schutz von Lebensräumen, insbesondere solcher, die den Kriterien der Richtlinie des Rates der Europäischen Union zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (92/43/EWG) entsprechen;
- wegen der besonderen Eigenart und Schönheit der Region als überwiegend land- und forstwirtschaftlich genutzter Raum mit großräumigen, weitgehend unverbauten Landschaften sowie für die Renaturierung bisher eingetretener Landschaftsschäden.

2.4 Überblick über die Vogelarten nach Anhang I und des Art 4 Abs. 2 der Vogelschutz-Richtlinie

In den nachfolgenden beiden Tabellen sind die Zielvogelarten nach Anhang I und Art. 4 Abs. 2 der EU-Vogelschutzrichtlinie gem. MUGV & LUGV (2015) aufgelistet und deren aktuelle Bewertung aufgeführt. Die Populationsgröße wurde dem Standard-Datenbogen entnommen, da im Managementplan nur die Entwicklung der Bestände, jedoch keine mittlere Populationsgröße aufgeführt wurde.

Tab. 1: Arten gemäß Art. 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebietes

Code	wissenschaftl. Arname	Art	Bewertung	
			Pop.-Gr. ⁽¹⁾	EHZ
A297	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger	p; ca 360	B
A229	<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	p; ca. 8	B
A054	<i>Anas acuta</i>	Spießente	i; ca. 60	B
A054	<i>Anas acuta</i>	Spießente	p; ca. 2	B
A056	<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	i; ca. 1300	B
A056	<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	p; ca. 10	B



Code	wissenschaftl. Artname	Art	Bewertung	
			Pop.-Gr. ⁽¹⁾	EHZ
A704	<i>Anas crecca</i>	Krickente	i; ca. 1400	B
A704	<i>Anas crecca</i>	Krickente	p; ca. 2	B
A050	<i>Anas penelope</i>	Pfeifente	i; ca. 300	B
A705	<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	i; ca. 5000	B
A055	<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	i; ca. 100	B
A055	<i>Anas querquedula</i>	Knäkente	p; ca. 20	B
A703	<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	i; ca. 1000	B
A703	<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	p; ca. 30	C
A394	<i>Anser albifrons</i>	Blässgans	i; ca. 6000	B
A043	<i>Anser anser</i>	Graugans	i; ca. 1400	B
A040	<i>Anser brachyrhynchus</i>	Kurzschnabelgans	k.A.; ca. 4	C
A042	<i>Anser erythropus</i>	Zwerggans	i; ca. 4	C
A701	<i>Anser fabalis</i>	Saatgans	i; ca. 5000	B (für A. f. rossicus C (für A. f. fabalis ⁽³⁾)
A699	<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	i; ca. 130	B
A059	<i>Aythya ferina</i>	Tafelente	i; ca. 800	B
A059	<i>Aythya ferina</i>	Tafelente	p; ca. 20	B
A061	<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente	i; ca. 200	B
A688	<i>Botarus stellaris</i>	Rohrdommel	p; ca. 1	B
A045	<i>Branta leucopsis</i>	Nonnengans	i; ca. 45	C
A396	<i>Branta ruficollis</i>	Rothalsgans	i; ca. 2	B
A067	<i>Bucephala clangula</i>	Schellente	i; ca. 140	B
A067	<i>Bucephala clangula</i>	Schellente	p; ca. 6	B
A149	<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer	i; ca. 150	C
A147	<i>Calidris ferruginea</i>	Sichelstrandläufer	i; ca. 20	C
A145	<i>Calidris minuta</i>	Zwergstrandläufer	i; ca. 150	C
A146	<i>Calidris temminckii</i>	Temminckstrandläufer	i; ca. 10	B
A726	<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	i; ca. 35	C
A726	<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	p; ca. 6	C
A137	<i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer	i; ca. 25	C
A734	<i>Chlidonias hybrida</i>	Weißbartseeschwalbe	i; ca. 2	B
A198	<i>Chlidonias leucopterus</i>	Weißflügelseeschwalbe	i; ca. 20	B
A197	<i>Chlidonias niger</i>	Trauerseeschwalbe	i; ca. 70	C
A667	<i>Ciconia ciconia</i>	Weißstorch	p; ca. 14	B
A030	<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch	i; ca. 9	B
A081	<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	p; ca. 14	C
A082	<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe	i; ca. 4	B
A084	<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	i; ca. 1	B
A122	<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	p; ca. 5	C



Code	wissenschaftl. Artname	Art	Bewertung	
			Pop.-Gr. ⁽¹⁾	EHZ
A038	<i>Cygnus cygnus</i>	Singschwan	i; ca. 65	B
A036	<i>Cygnus olor</i>	Höckerschwan	i; ca. 300	B
A238	<i>Dendrocopus medius</i>	Mittelspecht	p; ca. 4	B
A236	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	p; ca. 10	B
A027	<i>Egretta alba</i>	Silberreiher	i; ca. 20	B
A379	<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	p; ca. 7	C
A098	<i>Falco columbarius</i>	Merlin	i; ca. 3	B
A708	<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	i; ca. 3	B
A099	<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	p; ca. 2	B
A723	<i>Fulica atra</i>	Blässralle	i; ca.2000	B
A153	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	i; ca. 300	B
A153	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	p; ca. 17	B
A154	<i>Gallinago media</i>	Doppelschnepfe	i; ca. 1	C
A639	<i>Grus grus</i>	Kranich	i; ca.2400	B
A639	<i>Grus grus</i>	Kranich	p; ca. 19	B
A075	<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	i; ca. 9	B
A075	<i>Haliaeetus albicilla</i>	Seeadler	p; ca. 1	B
A338	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	p; ca. 180	B
A653	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	k.A.; ca. 3	B
A184	<i>Larus argentatus</i>	Silbermöwe	i; ca. 500	B
A459	<i>Larus cachinnans</i>	Steppenmöwe ⁽²⁾	i; ca. 15	B
A182	<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe	i; ca. 500	B
A176	<i>Larus melanocephalus</i>	Schwarzkopfmöwe	i; ca. 4	C
A604	<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe	k.A.	B
A177	<i>Larus minutus</i>	Zwergmöwe	i; ca. 150	B
A179	<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe	i; ca. 1000	B
A179	<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe	p; ca. 130	B
A292	<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl	p; ca. 68	A
A246	<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	p; ca. 38	B
A271	<i>Luscinia megarhychos</i>	Nachtigall	p; ca. 75	B
A612	<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen	p; ca. 8	A
A152	<i>Lymnocyptes minimus</i>	Zwergschnepfe	i; ca. 10	C
A068	<i>Mergus albellus</i>	Zwergsäger	i; ca. 60	B
A654	<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	i; ca. 140	B
A073	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	p; ca. 14	B
A074	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	p; ca. 14	B
A058	<i>Netta rufina</i>	Kolbenente	i; ca. 2	B
A768	<i>Numenius arquata</i>	Gr. Brachvogel	i; ca. 60	B
A094	<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	p; ca. 5	A
A072	<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	p; ca. 2	B



Code	wissenschaftl. Artname	Art	Bewertung	
			Pop.-Gr. ⁽¹⁾	EHZ
A391	<i>Phalacrocorax carbo sinensis</i>	Kormoran	i; ca. 158	A
A151	<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer	i; ca. 330	C
A151	<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer	p; ca. 1	C
A140	<i>Pluvialis apricaria</i>	Goldregenpfeifer	l; ca. 300	B
A141	<i>Pluvialis squatarola</i>	Kiebitzregenpfeifer	i; ca. 5	C
A691	<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher	i; ca. 120	B
A719	<i>Porzana parva</i>	Kl. Sumpfhuhn	p; ca. 2	C
A119	<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelralle	p; ca. 13	C
A718	<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	i, k.A.	B
A718	<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	p; ca. 40	B
A249	<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe	i; ca. 300	B
A275	<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	p; ca. 120	B
A155	<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	p; ca. 10	B
A190	<i>Sterna caspia</i>	Raubseeschwalbe	i; ca. 3	B
A193	<i>Sterna hirundo</i>	Flusseeschwalbe	p; ca. 6	C
A307	<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	p; ca. 35	C
A690	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher	i; ca. 65	B
A690	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher	p; ca. 8	B
A161	<i>Tringa erythropus</i>	Dunkler Wasserläufer	i; ca. 105	C
A166	<i>Tringa glareola</i>	Bruchwasserläufer	i; ca. 440	C
A164	<i>Tringa nebularia</i>	Grünschenkel	i; ca. 90	C
A165	<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	i; ca. 10	C
A165	<i>Tringa ochropus</i>	Waldwasserläufer	p; ca. 1	C
A162	<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	i; ca. 20	B
A162	<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	p; ca. 2	C
A232	<i>Upupa epos</i>	Wiedehopf	p; ca. 1	C
A142	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	i; ca. 3000	B
A142	<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	p; ca. 20	C

Legende:

- (1) = Bewertung nach vorläufigem Standard Datenbogen DE 37-44421, Stand 2009
- (2) = Im Managementplan ist die Weißkopfmöwe aufgeführt, welche nach aktueller Nomenklatur in Steppen- und Mittelmeermöwe unterschieden wird.
- (3) = Im Standard-Datenbogen werden die Unterarten der Saatgans nicht unterschieden, weshalb nur eine Angabe zur Populationsgröße vorliegt.
- Pop.-Gr. = Populationsgröße (p = Brutpaare, i = Individuen)
- EHZ = Erhaltungszustand (A = sehr gut, B = gut, C = mittel bis schlecht)

Abweichend vom Standard-Datenbogen (Stand 2009) werden Brachpieper und Kormoran als Brutvögel im Managementplan nicht mehr aufgeführt. Die Unterart *P. c. sinensis* des Kormorans wird nicht mehr unterschieden. Neu hinzugekommen ist die Wasserralle als Rastvogel.



2.5 Bedeutung des Vogelschutzgebietes

Das SPA stellt aufgrund des großen Vorkommens der an Feuchtgebiete und Gewässer gebundenen Brutvögel sowie als Durchzugs- und Rastgebiet für Wasservögel eine große Bedeutung für eben diese dar. In Brandenburg zählt es zu den wichtigsten Feuchtgebieten mit nationaler Bedeutung gemäß Ramsar-Konvention (KALBE & HENSCHEL 2005).

Von den 45 im Standard-Datenbogen aufgeführten Brutvogelarten sind 21 im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie gelistet. Zudem weisen viele Brutvögel einen hohen Gefährdungsgrad auf (z.B. Flussregenpfeifer, Kampfläufer, Krickente, Rothalstaucher, Rotschenkel, Spießente, Tafelente, Tüpfelsumpfhuhn, Wachtelkönig). Diese spezialisierten Arten kommen in teilweise hohen Beständen vor und belegen damit eine landesweit sehr hohe Bedeutung der Nuthe-Nieplitz-Niederung als Brutgebiet für Arten großräumiger Niederungsgebiete mit Feuchtwiesen, Seen, Teichen und Röhrichten (MUGV & LUGV 2015).

Eine große Bedeutung hat das Schutzgebiet zudem aufgrund seiner Brutvorkommen verschiedener Greifvogelarten, wie z. B. dem Seeadler, Fischadler, Rotmilan und Schwarzmilan sowie der Rohrweihe. Seit 1992 brütet der Seeadler mit mindestens zwei Brutpaaren im SPA (MUGV & LUGV 2015). Fischadler brüten regelmäßig mit 6-7 Brutpaaren im Schutzgebiet (vgl. ebd.).

In sehr lichten alten Kiefernwäldern und an trockenen Waldrändern ist zudem die Heidelerche ein nicht selten auftretender Brutvogel (vgl. ebd.).

Das SPA-Gebiet „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ stellt ein landesweit bedeutsames Rast- und Überwinterungsgebiet für Wasser- und Watvögel dar. Der Standard-Datenbogen listet 69 Rastvogelarten auf, von denen 22 im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgeführt sind. Nordische Gänse, insbesondere Saatgans (*Anser fabalis*) und Blässgans (*Anser albifrons*), weisen mit jährlich mehreren Zehntausend Exemplaren sehr hohe Individuenzahlen im Bereich der hier bestehenden Schlafgewässer auf. Zu diesen zählen der Blankensee, der Grössinsee, der Riebener See sowie die Überstauungsflächen bei Stangenhagen „Schwanensee“, „Gänselake“ und „Schnepfenpfuhle“ (vgl. ebd.).

Der Kranich (*Grus grus*) nutzt Flachwasserbereiche in den genannten Gebieten ebenfalls als Schlafplatz und kommt hier mit regelmäßig über 1.000 Exemplaren vor (vgl. ebd.).

Niederungsbereiche, wie die Nuthe-Nieplitz-Niederung, besitzen zudem eine hohe Bedeutung für durchziehende und überwinternde Greifvögel (u. a. Merlin, Kornweihe, Wanderfalke, Wiesenweihe) (vgl. ebd.).

3 Beschreibung des Vorhabens sowie der relevanten Wirkfaktoren

3.1 Beschreibung des Vorhabens

Die Weiterführung des Kiessandtagebaus Fresdorfer Heide erfolgt gemäß § 1 Abs. 5 und § 2 Abs. 1 BNatSchG so, dass die Inanspruchnahme der Landschaft auf das erforderliche Minimum reduziert wird. Im Rahmen des bergrechtlichen Planfeststellungsverfahrens zur Aufstellung eines obligatorischen Rahmenbetriebsplanes werden

- die weiteren Abbautätigkeiten im Bergwerksfeld,
- die Fortführung des Kiessandtagebaus in das Bewilligungsfeld „Fresdorfer Heide Süd“



- die Änderung der im bestehenden fakultativen Rahmenbetriebsplan (DORSTEWITZ 1994) festgelegten Wiedernutzbarmachung

beantragt. Entgegen den Angaben im Scopingtermin (19.11.2014), verzichtet der Antragsteller auf den Abbau in den Teilflächen I (ca. 1,4 ha) und II (ca. 1,5 h) (vgl. Abb. 1). Weiterhin verzichtet der Antragsteller auf den Abbau einer Teilfläche innerhalb des Bewilligungsfeldes „Fresdorfer Heide Süd“ im Hinblick auf die Eingriffsminimierung zugunsten des angrenzenden FFH-Gebietes (und Naturschutzgebietes, FFH-Schutzstreifen, vgl. Abb. 1). Ebenfalls nicht vom Abbau betroffen ist die aus Gründen des Naturschutzes zurückgestellte östliche Teilfläche des Bewilligungsfeldes „Fresdorfer Heide Süd“, sowie bestehende Waldflächen im Osten des Bergwerkseigentumes „Fresdorfer Heide“. Der nachfolgenden Tabelle sind im Einzelnen die Flächengrößen der Vorhabenbestandteile zu entnehmen.

Tab. 2: Flächengrößen Vorhabenbestandteile

Flächenbezeichnung	[ha]
Geltungsbereich	50,2
davon Abbauerweiterung	16,4
davon Änderung Wiedernutzbarmachung	33,8

Abbau- und Abraumbetrieb

Die folgende Beschreibung bergbaulicher Tätigkeiten ist dem obligatorischem Rahmenbetriebsplan entnommen (TERRA MONTAN 2016). Prinzipiell werden zur Vorbereitung der Abraumbeseitigung waldbestandene Flächen gerodet und Wurzelstöcke entfernt. Der anfallende Abraum wird in Wällen am Tagebaurand zwischengelagert und später einerseits zur Herrichtung der geplanten Bepflanzungsflächen im Osten und Südosten des Tagebaus und andererseits zur Verfüllung genutzt.

Der Abbau erfolgt entsprechend den geologischen und hydrologischen Verhältnissen im Trockenbau, damit ist eine Grundwasserabsenkung nicht erforderlich. Der nördliche Tagebaubereich soll möglichst frühzeitig rekultiviert werden. Daher werden erst die Restvorräte im Nordosten und Südosten gewonnen, ehe der Tagebau in südliche Richtung fortgesetzt wird. Die Abbauführung erfolgt dabei, ausgehend von den Gewinnungsböschungen, im Einstrossenbetrieb in Richtung der äußeren Abbaugrenzen.

Für die Gewinnungsarbeiten werden Planierdraupe und Radlader eingesetzt. Die Planierdraupe schiebt den Kiessand auf der Böschung in den Tagebau. Hier nimmt der Radlader das Haufwerk auf, wobei der Kiessand natürlicherweise nachrutscht. Der Radlader fördert den Rohstoff zur weiteren Verwertung zu der mobilen Aufbereitungsanlage (Klassieranlage) oder zum Zwischenlagerplatz. Die Förderwege werden kurz gehalten, d.h. Zwischenlagerung und Aufbereitung erfolgen in unmittelbarer Nähe zur jeweiligen Gewinnungsstelle.

Die Abbauzeit der gewinnbaren Vorräte auf den Flächen gemäß Antragsgegenstand beträgt ca. 17 Jahre mit voraussichtlichem Beginn im Jahr 2017.



Die Standsicherheit der Böschungen entspricht den Anforderungen der Richtlinie für geotechnische Sicherheit (GeSi) des LBGR. Weiterhin wurde der Nachweis für die Standsicherheit im entsprechenden Gutachten erbracht und dem LBGR übergeben.

Etwa im Zentrum des derzeitigen Bergwerksfeldes befindet sich eine immissionsschutzrechtlich zugelassene Recyclinganlage, welche im Hinblick auf die vorgesehene Nachnutzung und Rekultivierung mit allen Einrichtungen zurückgebaut wird (Abschlussbetriebsplan).

Der Geräteeinsatz am Standort sowie das vorhabenbezogene Verkehrsaufkommen ändern sich durch die Erweiterung des Tagebaus im Vergleich zum bestehenden Abbaubetrieb nicht.

Die Zu- und Abfahrten, welche das Gelände verlassen, konzentrieren sich nahezu vollständig auf die Straße am Flugplatz in nördliche Richtung und darüber auf die L 77. Auf letzterer findet der überwiegende Teil der Fahrten in östliche Richtung über die Ortsumgehung Saarmund statt. Die L 771 wird nur nachrangig genutzt (vgl. [DITTRICH VERKEHRSPLANUNG 2015, S. 14 PGT – UMWELT UND VERKEHR 2019](#)).

Wiedernutzbarmachungskonzept

Nach Abschluss der bergbaulichen Tätigkeit erfolgt die Entlassung aus der Bergaufsicht derart, dass ein nachweislich standsicherer Hohlkörper hergestellt und im Rahmen der Wiedernutzbarmachung ca. ~~80~~ 41 % der Fläche der Sukzession überlassen werden. Da die Sukzessionsfläche eine relativ ebene Fläche bilden soll, werden tiefere Abbaubereiche durch Verfüllung mit Abraum ausgeglichen. Die im Osten und Südosten befindlichen Böschungsausbildungen werden für Maßnahmen der Renaturierung genutzt (Bepflanzungen) (Darstellung siehe UVS Abb. 2). Die Endböschungen entsprechen den Anforderungen der o.g. Richtlinie (GeSi), wodurch die Dauerstandsicherheit gewährt wird.

Die BZR [Bauzuschlagsstoffe & Recycling](#) GmbH plant für Teile des standsicheren Hohlkörpers eine ~~DK-Deponie~~ [Nachnutzung](#). Für diese Nachnutzung wird das betreffende Areal noch unter Bergrecht vorbereitet. Die abfallrechtlichen Genehmigungsunterlagen werden derzeit erarbeitet.

Durch dieses Nachnutzungskonzept kann die ursprüngliche Planung des fakultativen RBP von 1994 nicht realisiert werden, daher wird der Geltungsbereich des fakultativen Rahmenbetriebsplanes in den räumlichen Geltungsbereich des obligatorischen Rahmenbetriebsplanes integriert.

Gemäß Rahmenbetriebsplan von 1994 war es vorgesehen, das Bergwerksfeld folgendermaßen zu entwickeln:

- naturnahe Waldpflanzungen in der oberen Hälfte der Tagebauendböschungen und in den Randbereichen der Tagebausohle
- Sukzessionsflächen mit naturnaher Weiterentwicklung durch Anflugbegrünung in den restlichen Flächen des Bergwerksfeldes
- Schaffung einer wechselfeuchten Fläche im Bereich der Tagebausohle zur natürlichen Entwicklung von Sonderbiotopen.



Tab. 3: Gegenüberstellung der Flächennutzungen gem. fakultativem (1994) und obligatorischem (2016) RBP

Flächennutzung	Flächennutzung fakultativer RBP 1994 [ha]	Anteil an der jeweiligen Fläche des Geltungsbereiches [%]	Flächennutzung obligatorischer RBP 2016 [ha]	Anteil an der jeweiligen Fläche des Geltungsbereiches [%]
Sukzession Standsicherer Hohlkörper mit Sukzession	20,6	61,7	42,0 20,55	83,7 40,94
Standsicherer Hohlkörper ohne Sukzession (vegetationslos)	--	--	21,14	42,11
Aufforstung	11,9	35,6	4,5 1,56	3,0 3,12
wechselfeuchte Fläche	0,9	2,7	--	--
Offenland	--	--	5,4 5,38 ^a	10,2 10,72
Abbaufreibereich	--	--	1,56	3,11
Summe	33,4	100	48,6^b 50,2	96,9^b 100

^a Offenhaltung wegen artenschutzrechtlicher Belange auf großen Teilen der Böschung

^b 3,1 % (1,6 ha) des Geltungsbereiches umfassen den Abbaufreibereich

3.2 Relevante Wirkfaktoren

Durch das Vorhaben kommt es zu keiner direkten Flächeninanspruchnahme im Schutzgebiet, denn es liegt in ausreichender Entfernung (ca. 4,6 0,6 km). Dementsprechend entstehen auch keine unmittelbaren oder mittelbaren Auswirkungen durch die geänderte Wiedernutzbarmachung.

Tab. 4: Relevante Wirkfaktoren und potenzielle Auswirkungen

Wirkfaktoren	Potenzielle Auswirkungen
Flächeninanspruchnahme	Verlust von Lebensräumen
Geänderte Wiedernutzbarmachung	Umgestaltung von Lebensräumen
Stoffliche Emissionen (Staub)	Veränderung von Lebensräumen durch stoffliche Immissionen
Akustische/optische Emissionen (Abbaubetrieb und Zufahrtsverkehr)	Optische bzw. akustische Stör-/Scheuchwirkungen auf die Fauna
Erschütterungen (Verfüllen und Materialtransport)	Stör-/Scheuchwirkungen auf die Fauna

4 Prognose möglicher Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebiets durch das Vorhaben

Der Schutzzweck des Vogelschutzgebietes "Nuthe-Nieplitz-Niederung" ist die Erhaltung, der Schutz und die Wiederherstellung zahlreicher Vogelarten. Zielvogelarten sind dabei auch sehr störungsempfindliche Arten, wie beispielsweise diverse Wasservogelarten.



Durch das Vorhaben kommt es zu keiner direkten Flächeninanspruchnahme im Schutzgebiet. Die Vorhabenfläche liegt vollständig außerhalb des FFH-Gebietes. Zwischen dem Vorhaben und der Schutzgebietsgrenze besteht ein Waldpuffer von ca. 600 m. Das nächstgelegene größere Gewässer als Rastvogellebensraum befindet sich in ca. 3.000 m Entfernung (Fresdorfer See).

Staubemissionen aus dem Transport der Rohstoffe werden durch Abdecken der Lkw mit Planen und Reinigen der Reifen beim Verlassen der Fläche vermindert (HOFFMANN-LEICHTER 2016A 2020D). Zudem wirkt der das Vorhaben umgebende Wald abschirmend gegenüber Staubemissionen, optischen Eindrücken (sich bewegende Personen und Fahrzeuge) und Lichtemissionen. Letztere spielen eine untergeordnete Rolle, da die Hauptarbeitszeit ausschließlich tagsüber (6 Uhr bis 18 Uhr) erfolgt. Erschütterungen wirken lediglich im direkten Umfeld um den Tagebau. Auf Grund der Entfernung zum Schutzgebiet (ca. 600 m) ist ausgeschlossen, dass relevante stoffliche und optische Immissionen sowie Störwirkungen durch Erschütterungen aus dem Tagebaubetrieb das Schutzgebiet erreichen.

Für die zu erwartenden Schallemissionen und deren Reichweite wurde eine Schallimmissionsprognose erstellt (HOFFMANN & LEICHTER 2016B 2020C). Aus dieser geht hervor, dass sich im Vergleich zur bestehenden Belastung durch die Verlagerung der Abbautätigkeit südwärts eine Verminderung der Schallemissionen in östliche Richtung ergibt (vgl. Abb. 2). Relevante Schallemissionen (52 dB(A) als höchste Empfindlichkeit störungsempfindlicher tagaktiver Vogelarten gemäß BMVBS 2010) erreichen das Schutzgebiet nicht. Störwirkungen auf Erhaltungsziele durch diesen Wirkungspfad sind daher ebenfalls ausgeschlossen.

Der Erschließungsverkehr des Abbaubetriebes bewegt sich maßgeblich auf der Straße am Flugplatz und der L 77 in östliche Richtung (vgl. DITTRICH VERKEHRSPLANUNG 2015 PGT – UMWELT UND VERKEHR GMBH 2019). Die Entfernungen betragen hier minimal 700 m zur Schutzgebietsgrenze. Ein geringer Teil des betriebsbedingten Verkehrs erfolgt über die direkt an der Schutzgebietsgrenze entlang verlaufende L 771. Durch die Erweiterung des Tagebaus ändert sich die Verkehrsbelastung der genannten Straßen nicht, die bestehende Belastung wird lediglich bis zum Ende des Betriebes zeitlich verlängert. Eine Beeinträchtigung des Schutzgebietes ist daraus nicht abzuleiten.

Da keine relevanten Auswirkungen auf das Schutzgebiet abgeleitet wurden, können Beeinträchtigungen von Schutz- und Erhaltungszielen des EU-Vogelschutzgebietes (SPA) DE 3744-421 „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ durch das Vorhaben „Änderung und Erweiterung des Kiessandtagebaus Fresdorfer Heide“ ausgeschlossen werden.



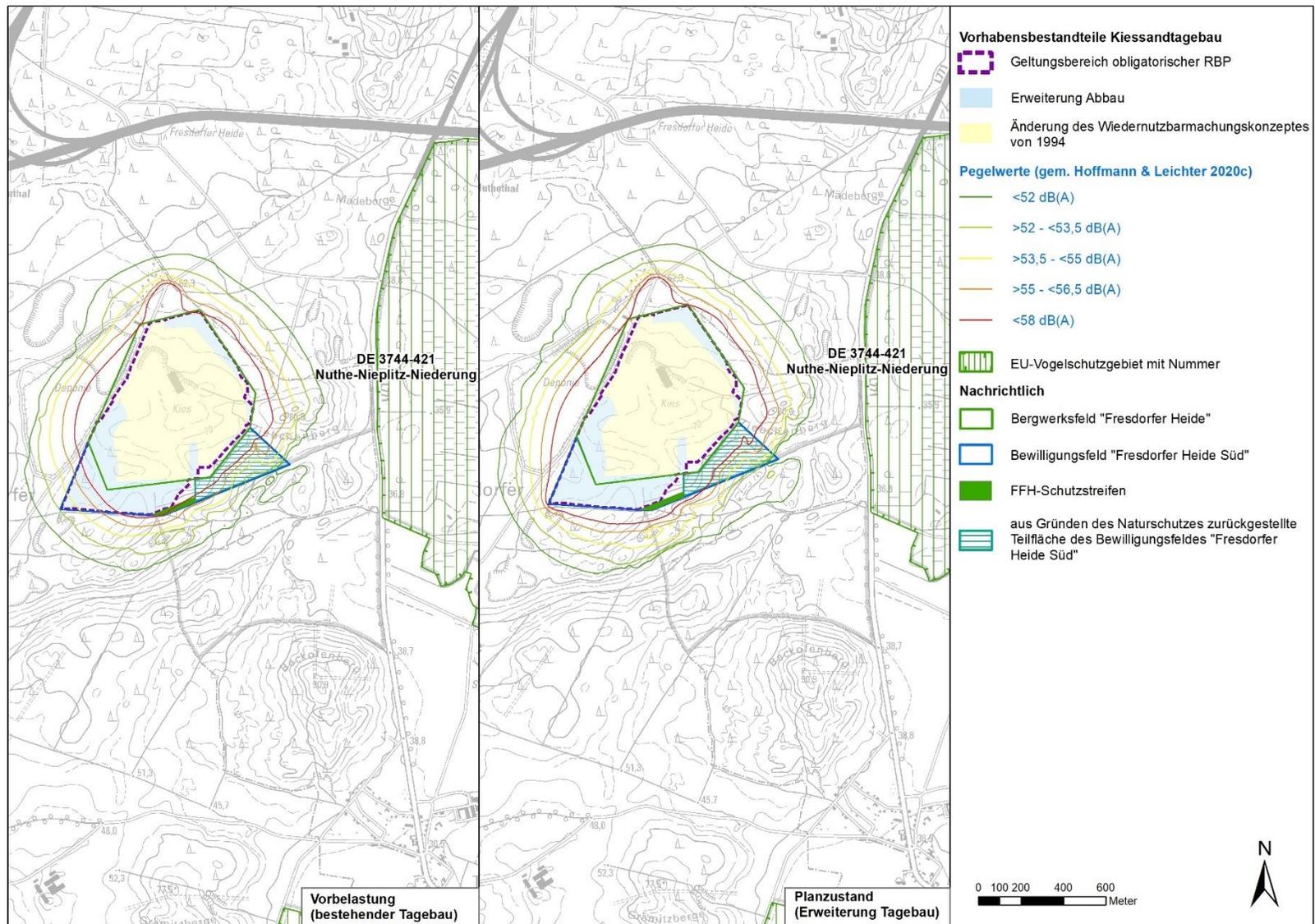


Abb. 2: Schallbelastung durch bestehenden und geplanten Abbaubetrieb (Schallpegel in 10 m Höhe, gem. HOFFMANN & LEICHTER 2016b 2020c)



5 Einschätzung der Relevanz anderer Pläne und Projekte

Nach Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie ist nicht nur zu prüfen, ob ein isoliert betrachtetes Projekt ein Natura 2000-Gebiet beeinträchtigt, sondern auch, ob es in Zusammenwirkung mit anderen Plänen und Projekten erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele verursachen könnte.

Die ~~BZR~~ **Bauzuschlagsstoffe & Recycling** GmbH plant für Teile des standsicheren Hohlkörpers nach der Entlassung aus der Bergaufsicht eine ~~DK I Deponie~~ **Nachnutzung**. Für diese Nachnutzung wird das betreffende Areal noch unter Bergrecht vorbereitet. ~~Die abfallrechtlichen Genehmigungsunterlagen werden derzeit erarbeitet (HORN & MÜLLER 2016).~~ **Das abfallrechtliche Verfahren läuft parallel.**

~~Mit der Errichtung der ersten drei Bauabschnitte der Mineralstoffdeponie „Fresdorfer Heide“ finden am Standort „Fresdorfer Heide“ gleichzeitig Deponierungs- und Abbaubetrieb statt. Daraus ergeben sich kumulative Emissionen aus dem Vorhabengebiet sowie ein kumulatives Verkehrsaufkommen.~~

Beim ~~gleichzeitigem~~ Betrieb vom (erweitertem) Kiessandtagebau und ~~Deponie~~ sorgt die abschirmende Wirkung des Waldpuffers dafür, dass stoffliche Emissionen und optische Reize das Schutzgebiet nicht erreichen.

~~Auch im Zusammenwirken von Tagebaubetrieb und Deponie werden gemäß Schallimmissionsprognose (HOFFMANN & LEICHTER 2016b) relevante Schallemissionen (52 dB(A) als höchste Empfindlichkeit störungsempfindlicher tagaktiver Vogelarten gemäß BMVBS 2010) das Schutzgebiet nicht erreichen (vgl. Abb. 3). In östliche Richtung ergibt sich eine Reduktion der betriebsbedingten Schallpegel. Beeinträchtigungen maßgeblicher Gebietsbestandteile sind somit ausgeschlossen.~~



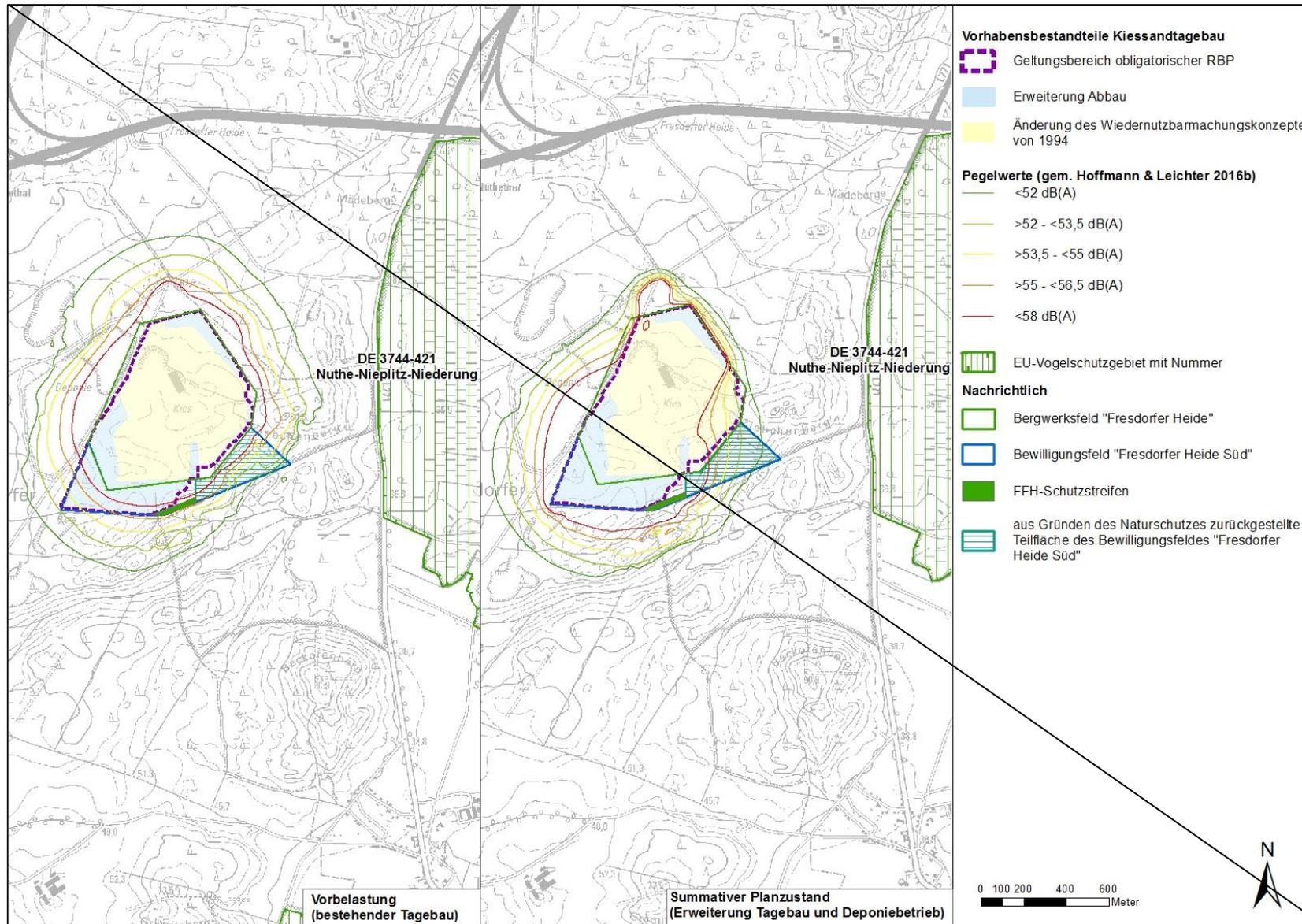


Abb. 3: Schallbelastung durch Deponiebetrieb und erweiterten Kiessandtagebau (Schallpegel in 10 m Höhe, gem. HOFFMANN & LEICHTER 2016B)



~~Die Kombination der Lieferungen aus beiden Vorhaben (Bauschuttanlieferung und Kiessandabholung, vgl. DITTRICH VERKEHRSPLANUNG 2015) trägt zur Reduktion der Verkehrsbelastung bei.~~

~~Auch die kombinierten Zu- und Abfahrten aus Tagebau und Deponiebetrieb konzentrieren sich nahezu vollständig auf die Straße am Flugplatz in nördliche Richtung und darüber auf die L 77, mit einem überwiegenden Teil der Fahrten in östliche Richtung über die Ortsumgehung Saarmund. In westliche Richtung wird eine abnehmende Belastung prognostiziert. Die L 771 wird nur nachrangig genutzt.~~

Auf Grund der Entfernung des Schutzgebietes zu den maßgeblich genutzten Zufahrtsstraßen (>700 m) und einer nur nachrangigen Nutzung der einer gewissen Vorbelastung unterliegenden L 771 (Erhöhung Lkw-Fahrten um 6 Lkw/Tag, vgl. DITTRICH VERKEHRSPLANUNG 2015) entstehen auch aus den ~~summativen Wirkungen des kombinierten~~ Zufahrtsverkehrs keine Beeinträchtigungen maßgeblicher Gebietsbestandteile.

Die Erweiterung des Abbaubereiches führt nicht zu einer erheblichen Veränderung des bestehenden Verkehrsaufkommens. Aus der Verkehrszählung im Jahr 2018 geht hervor, dass vom Standort des Kiessandtagebaus 124 Lkw pro Tag ausgehen. Berechnungen des Verkehrsgutachters aufgrund betrieblicher Angaben der Vorhabenträgerin prognostizieren für die Erweiterung des Kiessandtagebaus ein Lkw-Aufkommen von 172 Lkw pro Tag, so dass der Prognosewert mit 48 Lkw größer ist als der erhobene Wert. Dabei bleibt das Abbauvolumen im geplanten Zustand gleichbleibend gegenüber dem Ist-Zustand, so dass sich keine Erhöhung der Verkehrsbelastung durch Lkw-Verkehr ergeben dürfte. Die Diskrepanz zwischen dem Erhebungswert und dem Prognosewert ist daher auf methodische Unterschiede zurückzuführen.

~~Zusammenfassend sind auch die summativen Wirkungen von Deponiebetrieb und erweitertem Kiessandtagebau nicht geeignet, Beeinträchtigungen des EU-Vogelschutzgebietes hervorzurufen.~~

Direkt neben dem Standort „Fresdorfer Heide“ plant die STEP auf einer sanierten Deponiefläche eine Vergärungsanlage für Biomüll. Da das Vorhaben noch keinen verfestigten Planungsstand erreicht hat, ist dieses für die gegenständliche Vorprüfung nicht zu berücksichtigen. ~~Versorglich erfolgt dennoch eine überschlägige Betrachtung der kumulierenden Projektwirkungen (Verkehrsbelastung).~~

Für den Antransport des Materials rechnet die STEP mit täglich ca. 35 Lkw (Pressemitteilung Märkische Allgemeine 07.11.2014). Dafür wird voraussichtlich auch die L 77 genutzt werden. Auch in Verbindung mit dem hier behandelten Vorhaben sowie dem Kiessandtagebau liegen die Erschließungswege in ausreichender Entfernung zum Schutzgebiet (>700 m), so dass, unter Berücksichtigung der bestehenden Vorbelastung, eine relevante Erhöhung der Schallbelastung ausgeschlossen werden kann.

Für weitere Wirkpfade sind kumulierende Auswirkungen ausgeschlossen.

6 Fazit EU-Vogelschutzgebiet (SPA) DE 3744-421 „Nuthe-Nieplitz-Niederung“

Da Beeinträchtigungen von Schutz- und Erhaltungszielen für das EU-Vogelschutzgebiet DE 3744-421 „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ durch das Vorhaben „Änderung und Erweiterung des



Kiessandtagebaus Fresdorfer Heide“, auch unter Berücksichtigung summativ wirkender Projekte Dritter, bereits im Rahmen der FFH-Vorprüfung ausgeschlossen werden können, kann auf die Erarbeitung einer vollständigen FFH-Verträglichkeitsprüfung verzichtet werden.



Literatur und Quellen

Gesetze, Verordnungen und Richtlinien

BBERG - BUNDESBERGGESETZ

vom 13. August 1980 (BGBl. I S. 1310), ~~das zuletzt durch Artikel 303 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) geändert worden ist~~ [zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16. Juli 2021 \(BGBl. I S. 2939\) geändert](#)

BNATSCHG - GESETZ ÜBER NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE (BUNDESNATURSCHUTZGESETZ)

in Kraft getreten am 01.03.2010, ~~zuletzt geändert durch Verordnung vom 31.08.2015 (BGBl. I S. 1474) m.W.v. 08.09.2015~~ [zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 \(BGBl. I S. 3908\) geändert](#)

ERKLÄRUNG ZUM NATURPARK „NUTHE-NIEPLITZ“

Bekanntmachung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung vom 25. Mai 1999. Amtsblatt für Brandenburg – Nr. 27 v. 7. Juli 1999

GESI – GEOTECHNISCHE SICHERHEIT

Richtlinie des Landesamtes für Bergbau, Geologie und Rohstoffe Brandenburg vom 01. Juli 2014

RICHTLINIE 92/43/EWG

vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen; ABl. Nr. L 206 vom 22.07.1992, S. 7, zuletzt geändert durch RL 2006/105/EG des Rates vom 20.11.2006 (Abl. Nr. L 363 vom 20.12.2006, S. 368).

RICHTLINIE 2009/147/EG

vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten; ABl. Nr. L 20/7 vom 26.01.2010.

VERORDNUNG ÜBER DAS NATURSCHUTZGEBIET „NUTHE-NIEPLITZ-NIEDERUNG“

GVBl.II/95, [Nr. 43], S.422, zuletzt geändert durch Verordnung vom 05. Januar 2011

Verwendete Literatur

BMVBS – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG (2010)

Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Ergebnisse des FuE-Vorhabens FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen.

DITTRICH VERKEHRSPANUNG 2015:

Verkehrsgutachten zur Deponieplanung im Tagebau „Fresdorfer Heide“ bei Potsdam. Stand März 2016.

DORSTEWITZ + PARTNER (1994):

Rahmenbetriebsplan für die Ausbeutung der bergfreien Kiessandlagerstätte „Fresdorfer Heide“, Bergwerksfeld-Nr. 589/90/90 der Firma BZR Bauzuschlagstoffe und Recycling GmbH



HOFFMANN & LEICHTER (2016A):

Einschätzung der Staubimmissionen für den Kiessandtagebau und die Nachnutzung als DK I-Deponie in der Fressdorfer Heide

HOFFMANN & LEICHTER (2016B):

Schallimmissionsprognose für den Kiessandtagebau in der Fressdorfer Heide. Im Auftrag der BZR Bauzuschlagstoffe & Recycling GmbH. Stand April 2016.

HOFFMANN & LEICHTER (2020c)

Schallimmissionsprognose für den Kiessandtagebau in der Fressdorfer Heide

HOFFMANN & LEICHTER (2020D)

Staubimmissionsprognose für den Kiessandtagebau in der Fressdorfer Heide

HORN & MÜLLER (2016):

Erläuterungsbericht Deponie Fressdorfer Heide zum Antrag auf Planfeststellung gemäß § 35 Abs. 2 KrWG.

KALBE, L. & L. HENSCHEL (2005):

Das Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) Nuthe-Nieplitz-Niederung. – in: Die Europäischen Vogelschutzgebiete des Landes Brandenburg, Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, H. 3, 4: 137-139

LS - LANDESBETRIEB STRAßENWESEN BRANDENBURG (2012):

Verkehrsstärkenkarte Erfassungsjahr 2010, Stand 12/2012.

MUGV & LUGV – MINISTERIUM FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ & LANDESAMT FÜR UMWELT, GESUNDHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES BRANDENBURG [HRSG.] (2015):

Managementplan für das FFH- & SPA-Gebiet „Nuthe-Nieplitz-Niederung“

PGT – UMWELT UND VERKEHR GMBH (2019):

VERKEHRSUNTERSUCHUNG (VU) IM RAHMEN DES BERGRECHTES. ÄNDERUNG UND ERWEITERUNG DES KIESSANDTAGEBAUS "FRESSDORFER HEIDE"

TERRA MONTAN GESELLSCHAFT FÜR ANGEWANDTE GEOLOGIE MBH (2016):

Rahmenbetriebsplan zur Änderung und Erweiterung des Kiessandtagebaus „Fressdorfer Heide“

Internetquellen

NATURPARK NUTHE-NIEPLITZ (INTERNETDARSTELLUNG):

Gebietsbeschreibung Saarmunder Berg - im Internet unter: <http://www.naturpark-nuthe-nieplitz.de/natur-erleben/beobachten/saarmunder-berg.html>, Zugriff am 14.12.2015

BfN (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ) (INTERNETDARSTELLUNG):



Steckbrief FFH-Gebiet DE 3744-301 „Nuthe-Nieplitz-Niederung“. – im Internet unter:
http://www.bfn.de/0316_steckbriefe.html?&tx_n2gebiete_pi1%5Bbundeslandffh%5D%5B0%5D=BB&tx_n2gebiete_pi1%5Bdetail%5D=ffh&tx_n2gebiete_pi1%5Bsearchffh%5D=Suche%20star-ten&tx_n2gebiete_pi1%5Bsitecode%5D=DE3744301&tx_n2gebiete_pi1%5Bspid%5D=4624

Mündliche Mitteilungen

Protokoll zum Termin 30.03.2016 zwischen Froelich & Sporbeck und dem LfU, vertreten durch Frau Kozlowksi, zum Thema „Deponie, Kiessandabbau Fresdorfer Heide“



Anhang 1

Standard-Datenbogen (SDB, vorläufig) für das EU-Vogelschutzgebiet 3744-421 „Nuthe-Nieplitz-Niederung“ (Stand: 2009)



STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

A

1.2. Gebietscode

D E 3 7 4 4 4 2 1

1.3. Bezeichnung des Gebiets

Nuthe-Nieplitz-Niederung

1.4. Datum der Erstellung

2 0 0 4 0 3
J J J J M M

1.5. Datum der Aktualisierung

2 0 0 9 0 4
J J J J M M

1.6. Informant

Name/Organisation: Landesumweltamt Brandenburg
Anschrift: Michendorfer Chaussee 114, 14473 Potsdam
E-Mail:

1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

2 0 0 4 0 6
J J J J M M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

1998.05; Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Nuthe-Nieplitz-Niederung' (Inkrafttreten 28.6.1995)
Verordnung über das Naturschutzgebiet 'Rangsdorfer See' (Inkrafttreten 29.5.1998)

Vorgeschlagen als GGB:

J J J J M M

Als GGB bestätigt (*):

J J J J M M

Ausweisung als BEG

J J J J M M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

Erläuterung(en) (**):

(*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert
(**) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

2. LAGE DES GEBIETS

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):

Länge

13,1197

Breite

52,2472

2.2. Fläche des Gebiets (ha)

6.144,09

2.3. Anteil Meeresfläche (%):

0,00

2.4. Länge des Gebiets (km)

2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets

NUTS-Code der Ebene 2 Name des Gebiets

	D	E	4	2
	D	E	4	2

Brandenburg - Südwest
Brandenburg - Südwest

2.6. Biogeographische Region(en)

- Alpin (... % (*))
- Atlantisch (... %)
- Schwarzmeerregion (... %)
- Boreal (... %)
- Kontinental (... %)
- Makaronesisch (... %)
- Mediterran (... %)
- Pannonisch (... %)
- Steppenregion (... %)

Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten (**)

- Atlantisch, Meeresgebiet (... %)
- Schwarzmeerregion, Meeresgebiet (... %)
- Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)
- Mediteran, Meeresgebiet (... %)
- Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)

(*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).
 (**) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeographische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

Art		Population im Gebiet							Beurteilung des Gebiets					
Gruppe	Code	Wissenschaftliche Bezeichnung	S	NP	Typ	Größe		Einheit	Kat.	Datenqual.	A B C			
						Min.	Max.				C R V P	Popu-lation	Erhal-tung	Isolie-rung
B	A297	Acrocephalus scirpaceus			r	360	360	p		-	C	B	C	C
B	A229	Alcedo atthis			r	8	8	p		-	C	B	C	C
B	A054	Anas acuta			c	60	60	i		-	C	B	C	C
B	A054	Anas acuta			r	2	2	p		-	B	B	A	B
B	A056	Anas clypeata			c	1300	1300	i		-	B	B	C	B
B	A056	Anas clypeata			r	10	10	p		-	C	B	B	C
B	A704	Anas crecca			r	2	2	p		-	C	B	B	C
B	A704	Anas crecca			c	1400	1400	i		-	B	B	C	C
B	A050	Anas penelope			c	300	300	i		-	C	B	C	C
B	A705	Anas platyrhynchos			c	5000	5000	i		-	C	B	C	C
B	A055	Anas querquedula			r	20	20	p		-	C	B	C	B
B	A055	Anas querquedula			c	100	100	i		-		B	C	-
B	A703	Anas strepera			r	30	30	p		-	C	B	A	B
B	A703	Anas strepera			c	1000	1000	i		-	B	B	C	B
B	A394	Anser albifrons			c	60000	60000	i		-	A	A	C	A
B	A043	Anser anser			c	1400	1400	i		-	B	B	C	C
B	A040	Anser brachyrhynchus				4	4			-	C	B	C	C
B	A042	Anser erythropus			c	4	4	i		-		C	C	-
B		Anser fabalis			c	50000	50000	i		-	A	B	C	B
B	A255	Anthus campestris			r	1	1	p		-	C	B	B	C
B	A699	Ardea cinerea			c	130	130	i		-		B	C	-
B	A059	Aythya ferina			r	20	20	p		-	C	B	C	C
B	A059	Aythya ferina			c	800	800	i		-	C	B	C	C
B	A061	Aythya fuligula			c	200	200	i		-	C	B	C	C
B	A688	Botaurus stellaris			r	1	1	p		-	C	B	B	C
B	A045	Branta leucopsis			c	45	45	i		-	C	B	C	C
B	A396	Branta ruficollis			c	2	2	i		-		C	C	-
B	A067	Bucephala clangula			c	140	140	i		-	C	B	C	C
B	A067	Bucephala clangula			r	6	6	p		-	C	B	B	C
B	A149	Calidris alpina			c	150	150	i		-	C	B	C	C
B	A147	Calidris ferruginea			c	20	20	i		-	C	B	C	C
B	A145	Calidris minuta			c	150	150	i		-		B	C	-
B	A146	Calidris temminckii			c	10	10	i		-		B	C	-
B	A726	Charadrius dubius			r	6	6	p		-	C	B	C	C
B	A726	Charadrius dubius			c	35	35	i		-		B	C	-
B	A137	Charadrius hiaticula			c	25	25	i		-	C	B	C	C

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.
 S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.
 NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).
 Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).
 Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).
 Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.
 Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

Art		Population im Gebiet							Beurteilung des Gebiets					
Gruppe	Code	Wissenschaftliche Bezeichnung	S	NP	Typ	Größe		Einheit	Kat.	Datenqual.	A B C			
						Min.	Max.				C R V P	Popu-lation	Erhal-tung	Isolie-rung
B	A734	Chlidonias hybrida			c	2	2	i		-		B	C	-
B	A198	Chlidonias leucopterus			c	20	20	i		-		B	C	-
B	A197	Chlidonias niger			c	70	70	i		-	C	B	C	C
B	A667	Ciconia ciconia			r	14	14	p		-	C	B	B	C
B	A030	Ciconia nigra			c	9	9	i		-		B	C	-
B	A081	Circus aeruginosus			r	14	14	p		-	C	B	C	C
B	A082	Circus cyaneus			c	4	4	i		-		B	C	-
B	A084	Circus pygargus			c	1	1	i		-		B	C	-
B	A122	Crex crex			r	5	5	p		-	C	B	C	C
B	A037	Cygnus columbianus bewickii			c	7	7	i		-	C	B	C	C
B	A038	Cygnus cygnus			c	65	65	i		-	C	B	C	C
B	A036	Cygnus olor			c	300	300	i		-	C	B	C	C
B	A238	Dendrocopos medius			r	4	4	p		-	C	-	B	C
B	A236	Dryocopus martius			r	10	10	p		-	C	B	C	C
B	A027	Egretta alba			c	20	20	i		-		B	C	-
B	A379	Emberiza hortulana			r	7	7	p		-	C	B	B	C
B	A098	Falco columbarius			c	3	3	i		-		B	C	-
B	A708	Falco peregrinus			c	3	3	i		-		B	C	-
B	A099	Falco subbuteo			r	2	2	p		-	C	B	C	C
B	A723	Fulica atra			c	2000	2000	i		-	C	B	C	C
B	A153	Gallinago gallinago			r	17	17	p		-	C	B	C	C
B	A153	Gallinago gallinago			c	300	300	i		-		B	C	-
B	A154	Gallinago media			c	1	1	i		-		B	C	-
B	A639	Grus grus			r	19	19	p		-	C	B	B	C
B	A639	Grus grus			c	2400	2400	i		-	B	B	C	C
B	A075	Haliaeetus albicilla			c	9	9	i		-		B	C	-
B	A075	Haliaeetus albicilla			r	1	1	p		-	C	B	B	C
B	A338	Lanius collurio			r	180	180	p		-	C	B	C	C
B	A653	Lanius excubitor				3	3			-	C	B	B	C
B	A184	Larus argentatus			c	500	500	i		-	C	B	C	C
B	A459	Larus cachinnans			c	15	15	i		-		B	C	-
B	A182	Larus canus			c	500	500	i		-	C	B	C	C
B	A176	Larus melanocephalus			c	4	4	i		-		B	C	-
B	A177	Larus minutus			c	150	150	i		-	C	B	C	C
B	A179	Larus ridibundus			c	1000	1000	i		-	C	B	C	C
B	A179	Larus ridibundus			r	130	130	p		-	C	B	C	C

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.
 S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.
 NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).
 Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).
 Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).
 Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.
 Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

Art		Population im Gebiet							Beurteilung des Gebiets					
Gruppe	Code	Wissenschaftliche Bezeichnung	S	NP	Typ	Größe		Einheit	Kat.	Datenqual.	A B C			Gesamtbeurteilung
						Min.	Max.				C R V P	Popu-lation	Erhal-tung	
B	A292	Locustella luscinioides			r	68	68	p		-	C	B	C	C
B	A246	Lullula arborea			r	38	38	p		-	C	B	C	C
B	A271	Luscinia megarhynchos			r	75	75	p		-	C	B	B	C
B	A612	Luscinia svecica			r	8	8	p		-	C	B	C	C
B	A152	Lymnocyptes minimus			c	10	10	i		-		B	C	-
B	A068	Mergus albellus			c	60	60	i		-	C	B	C	C
B	A654	Mergus merganser			c	140	140	i		-	C	B	C	C
B	A073	Milvus migrans			r	14	14	p		-	C	B	B	C
B	A074	Milvus milvus			r	14	14	p		-	C	B	C	C
B	A058	Netta rufina			c	2	2	i		-	C	B	C	C
B	A768	Numenius arquata			c	60	60	i		-	C	B	C	C
B	A094	Pandion haliaetus			r	5	5	p		-	C	-	A	C
B	A072	Pernis apivorus			r	2	2	p		-	C	B	C	C
B	A683	Phalacrocorax carbo			c	160	160	i		-	C	B	C	C
B	A391	Phalacrocorax carbo sinensis			r	35	35	p		-	C	B	C	C
B	A391	Phalacrocorax carbo sinensis			c	158	158	i		-		-	-	-
B	A151	Philomachus pugnax			r	1	1	p		-	C	B	A	C
B	A151	Philomachus pugnax			c	330	330	i		-		B	C	-
B	A140	Pluvialis apricaria			c	300	300	i		-	C	B	C	C
B	A141	Pluvialis squatarola			c	5	5	i		-	C	B	C	C
B	A691	Podiceps cristatus			c	120	120	i		-	C	B	C	C
B	A719	Porzana parva			r	2	2	p		-	B	B	A	B
B	A119	Porzana porzana			r	13	13	p		-	C	B	A	C
B	A718	Rallus aquaticus			r	40	40	p		-	C	B	C	C
B	A249	Riparia riparia			c	300	300	i		-		B	C	-
B	A275	Saxicola rubetra			r	120	120	p		-	C	B	C	C
B	A155	Scolopax rusticola			r	10	10	p		-	C	B	C	C
B	A190	Sterna caspia			c	3	3	i		-		B	C	-
B	A193	Sterna hirundo			r	6	6	p		-	C	B	C	C
B	A307	Sylvia nisoria			r	35	35	p		-	C	B	B	C
B	A690	Tachybaptus ruficollis			c	65	65	i		-		B	C	-
B	A690	Tachybaptus ruficollis			r	8	8	p		-	C	B	C	C
B	A161	Tringa erythropus			c	105	105	i		-	C	B	C	C
B	A166	Tringa glareola			c	440	440	i		-		B	C	-
B	A164	Tringa nebularia			c	90	90	i		-	C	B	C	C
B	A165	Tringa ochropus			r	1	1	p		-	C	B	B	C

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.
 S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.
 NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).
 Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).
 Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).
 Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.
 Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
Flächenanteil insgesamt		

Andere Gebietsmerkmale:

Große zusammenhängende Grünlandbereiche, Fließgewässer, flache Seen, Binnensalzstellen, Äcker, Forsten und Wälder auf nahezu vollständigem pleistozänen Formenschatz.

4.2. Güte und Bedeutung

Bedeutender Lebensraum für Brut- und Zugvögel, insbesondere globale Bedeutung als Rastgebiet der Saatgans, europa- bzw. EU-weite Bedeutung als Rastgebiet für Schnatter- und Löffelente sowie weitere Wasservogel- und Limikolenarten

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)			Code				Flächenanteil (%)				
D	E	0	7		8	9																
D	E	0	5		8	9																
D	E	0	2	1	0	0																

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode				Bezeichnung des Gebiets			Typ	Flächenanteil (%)		
D	E	0	7	Nuthetal - Beelitzer Sander			*		8	9
D	E	0	5	Naturpark 'Nuthe - Nieplitz'			*		8	9
D	E	0	2	Rangsdorfer See			*		1	1
D	E	0	2	Nuthe-Nieplitz-Niederung			*		8	9

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ		Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)		
Ramsar-Gebiet	1					
	2					
	3					
	4					
Biogenetisches Reservat	1					
	2					
	3					
Gebiet mit Europa-Diplom	---					
Biosphärenreservat	---					
Barcelona-Übereinkommen	---					
Bukarester Übereinkommen	---					
World Heritage Site	---					
HELCOM-Gebiet	---					
OSPAR-Gebiet	---					
Geschütztes Meeresgebiet	---					
Andere	---					

5.3. Ausweisung des Gebiets

Das Gebiet liegt im Naturpark Nuthe-Nieplitz-Auen, verfügt bereits über einen hohen Schutzstatus (NSG, FFH Gebiet), bietet aufgrund der Eigentumsverh. (Flächensicherungen i.R. eines Naturschutz-Großprojektes) gute Entwicklungsvorsetzungen.

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation: Anschrift: E-Mail:
Organisation: Anschrift: E-Mail:

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor: Ja Nein, aber in Vorbereitung Nein

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

Erhaltung, Schutz und Wiederherstellung der Vogelarten des Anhangs I der Richtlinie 79/409/EWG, der Zug- und Wasservogelarten und ihrer Lebensräume

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

Ja Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 3644 (Potsdam (Potsdam - Süd)); MTB: 3645 (Großbeeren); MTB: 3744 (Wildenbruch); MTB: 3745 (Trebbin); MTB: 3746 (Zossen); MTB: 3844 (Hennickendorf bei Luckenwalde)